

### Mach es anders!

Olympische Spiele 2012. Das Meer in Weymouth ist grau und schaumig beim letzten Rennen der Segler. Zehn Schiffe sind im Feld. Robert Stanjek und sein Kollege im deutschen Boot liegen vorn, als die britischen Favoriten angreifen. Wind, Wellen, Wolken – alles spielt jetzt eine Rolle. Die beiden Deutschen müssen schnell entscheiden, schreien sich die neue Taktik zu. Die Handgriffe laufen automatisch. Keinen Gedanken verschwenden sie daran, welche Leine sie zuerst bedienen müssen oder wie sie den Fuß setzen, wenn sie unter dem Baum<sup>1</sup> durchtauchen. Eine Tonne Schiff, 30 Quadratmeter Segel gegen den Wind, routiniert ziehen sie mit den Briten mit.

1

Auch die Handgriffe der Angestellten Christina Sold sitzen, morgens auf dem Bahnsteig. Sie denkt nicht darüber nach, wenn sie in ihre Jackentasche greift, das Päckchen herausholt und die Zigarette anzündet. Erst beim Ausatmen, wenn sie die Glut an dem mickrigen Stängelchen sieht und frierend in der Raucherecke steht, denkt sie, dass sie das eigentlich nicht braucht – und trotzdem tut. Der Unterschied zwischen beiden Beispielen ist vor allem, dass Christina Sold ihre zur Sucht gewordene Gewohnheit gerne ablegen würde, während Robert Stanjek seine Gewohnheiten zum Gewinnen benötigt.

2

Gewohnheiten bestimmen unser Leben – ob sie hilfreich sind oder schaden. Im Verborgenen lotsen sie uns durch den Tag: Wie lange wir morgens brauchen, welche Musik wir wählen, wie oft wir unsere E-Mails checken, Sport treiben oder auf welche Art wir mit unseren Kindern sprechen – all das bestimmen Gewohnheiten. „Zwischen 30 und 50 Prozent unseres täglichen Handelns werden durch Gewohnheiten bestimmt, Informationen ändern daran so gut wie nichts“, sagt Bas Verplanken. Der Professor für Sozialpsychologie erforscht die Gewohnheiten seit über 20 Jahren. Wenn sie mit unseren Zielen übereinstimmen, sind sie uns nützlich, manchmal sogar überlebenswichtig. Tun sie das nicht, stören sie oft nur, rauben uns Zeit, Energie und schädigen manchmal auch unsere Gesundheit – wie zum Beispiel der Griff nach einer Zigarette.

3

Das Gehirn unterscheidet nicht zwischen guten und schlechten Gewohnheiten. Hat sich ein Verhalten einmal eingeschliffen, ist es sehr schwer, es zu ändern, auch wenn wir uns das fest vornehmen. Trotzdem – oder gerade deshalb – können wir uns Gewohnheiten zunutze machen. Wer weiß, wie ihre Mechanismen funktionieren und wo sie ansetzen, der kann sie verändern. Nicht nur die eigenen, sondern auch die in der Firma, im Freundeskreis oder in der Gesellschaft. Auch im ganz Großen gilt: Viele Gewohnheiten sind keine Zufallsprodukte – sie zeigen, in welcher Welt wir leben. Wenn ein Vater heute routiniert die Windeln seiner Tochter wechselt, dann auch, weil er Elternzeit nehmen kann und engagierte Väter heute nicht mehr belächelt werden. Wenn Menschen Müll trennen oder ihr Auto zu Hause stehen lassen, dann oft dort, wo die Voraussetzungen stimmen: Die verschiedenen Tonnen stehen direkt am Haus, das Netz des öffentlichen Nahverkehrs ist gut ausgebaut.

4

Manchmal kann ein von oben angeordnetes Verhalten sogar zu einer Leben rettenden Gewohnheit werden. In den siebziger Jahren scheiterten viele Informationskampagnen zum Angurten im Auto, das manche sogar für gefährlich hielten. Erst als 1984 das Nichtanschnallen tatsächlich unter Strafe gestellt wurde, änderte sich etwas. Innerhalb kürzester Zeit schnallten sich statt zuvor 60 Prozent sogar 90 Prozent der Autofahrer an. „Wir denken immer zuerst daran, die Einstellungen zu ändern, um dann zum Verhalten zu kommen. Umgekehrt müsste es sein“, sagt der Sozialpsychologe Verplanken. „Wenn wir es schaffen, das Verhalten zu ändern, ändert sich auch das Denken.“ Heute überleben hierzulande dank der Gewohnheit, sich anzuschnallen, etwa 2.000 Menschen jährlich einen Unfall, bei dem sie sonst gestorben wären.

5

<sup>1</sup> Baum: unten am Mast waagrecht angebrachte Stange, die das Segel spannt

Name: \_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_ Note: \_\_\_\_\_

– Jahrgangsstufentest Deutsch 2014 – Gymnasium – Jahrgangsstufe 8: Aufgaben –

**Kompetenzbereich I: Textzusammenfassung und Textverständnis 26 Punkte**

**Aufgabe 1 6 Punkte**

**a. Jeweils e i n e r der folgenden Vorschläge erfasst den Kerngedanken des Abschnitts am genauesten. Setze jeweils e i n Kreuz!**

- Abschnitt 1 (Z. 1-8):
- ☐ Deutschland gegen Großbritannien: Wer gewinnt?
  - ☐ Segeln als olympische Disziplin
  - ☐ mit Routine zu sportlicher Höchstleistung
  - ☐ als Team im Kampf gegen Wellen und Wind
- Abschnitt 2 (Z. 9-15):
- ☐ Christina Solds Tagesbeginn
  - ☐ Rauchen gegen Kälte
  - ☐ Gewohnheiten: Unterschiede bei Frauen und Männern
  - ☐ Sucht: die schlechte Seite der Gewohnheit
- Abschnitt 3 (Z. 16-25):
- ☐ Bas Verplanken urteilt über den Wert von Informationen.
  - ☐ Menschen werden von ihren Gewohnheiten geleitet.
  - ☐ Sozialpsychologe stellt ein Forschungsprojekt vor.
  - ☐ Nikotinsucht macht Menschen unzufrieden.
- Abschnitt 4 (Z. 26-36):
- ☐ mangelnde Unterscheidungsfähigkeit des Gehirns
  - ☐ Veränderung von Gewohnheiten durch Wissen
  - ☐ Veränderung der Welt durch Gewohnheiten
  - ☐ Gewohnheiten als Spiegel unserer Welt
- Abschnitt 5 (Z. 37-46):
- ☐ Verhaltensänderung durch Umdenken
  - ☐ Umdenken durch Verhaltensänderung
  - ☐ lebensnotwendige Verhaltensweisen
  - ☐ höhere Überlebensrate durch Anschnallpflicht

**b. Nur e i n e r der folgenden Vorschläge fasst den gesamten Text am besten zusammen. Setze e i n Kreuz!**

- ☐ Der Text „Mach es anders“ handelt von guten und schlechten Angewohnheiten und stellt dazu kritische Fragen.
- ☐ Der Text berichtet von den neuesten Forschungsergebnissen zum Thema „Gewohnheiten“ und von der Unmöglichkeit, unsere Gewohnheiten zu verändern.
- ☐ Der Text „Mach es anders“ informiert ausgehend von zwei anschaulichen Beispielen über die hilfreichen und schädlichen Auswirkungen von Gewohnheiten auf den Menschen.
- ☐ Im Text „Mach es anders“ geht es um die Bedeutung der Gewohnheiten für den Menschen, die der Wissenschaftler Bas Verplanken erforschte.

**Punkte**

Aufgabe 2

5 Punkte

**Die folgenden Sätze beziehen sich auf den Text, enthalten aber jeweils einen inhaltlichen Fehler. Verbessere diesen Fehler in der Zeile darunter! Ein Wort pro Satz genügt. Ein Beispiel wird dir vorgegeben.**

**Beispiel: Die deutschen Segler können bei der Olympiade 2012 mit den amerikanischen Seglern mithalten.**

britischen

a. In Fleisch und Blut übergegangene Bewegungsabläufe bei Leistungssportlern sind eine Sucht, wie auch der Griff zur Zigarette.

b. Man kann Suchtgewohnheiten nur mühsam ablegen, obwohl sie sich als dauerhafte Verhaltensmuster verfestigt haben.

c. Gewohnheiten sind dann hilfreich, wenn sie zu unseren Vorschriften passen.

d. Gewohnheiten helfen uns immer, Zeit zu sparen.

e. Erst als vom Staat überlegt wurde, das Nichtanschnallen zu bestrafen, schnallten sich 90 Prozent der Autofahrer an.

**Punkte**

Aufgabe 3

5 Punkte

**Jeder Text benutzt bestimmte sprachliche Mittel, um die Wirkung seiner Aussage noch zu verstärken. Kreuze an, welche Funktion die unterstrichenen Formulierungen an dieser Stelle im Text haben! Setze jeweils e i n Kreuz!**

a. „Wind, Wellen, Wolken – alles spielt jetzt eine Rolle“ (Z. 3 f.)

- ☐ Die Autorin formuliert hier besonders knapp, um den Leser schnell zu informieren.
- ☐ Der Ausgang des Wettbewerbs wird damit angedeutet.
- ☐ Die Schönheit des Meeres wird somit hervorgehoben.
- ☐ Die Autorin schafft die passende Atmosphäre zum spannenden Geschehen.

b. „... wenn sie unter dem Baum durchtauchen ...“ (Z. 6 f.)

- ☐ Die Gefahr, bei der Aktion ins Meer zu fallen, wird dadurch bildhaft verdeutlicht.
- ☐ Durch den bildhaften Ausdruck entsteht eine romantische Atmosphäre.
- ☐ Man kann sich die eingeübten Bewegungsabläufe bildhaft vorstellen.
- ☐ Durch den bildhaften Ausdruck lockert die Autorin ihre ernste Sportreportage auf.

c. „..., wenn sie die Glut an dem mickrigen Stängelchen sieht ...“ (Z. 11)

- ☐ Die Autorin macht sich über das Raucherproblem von Frau Sold lustig.
- ☐ Die Autorin will die Leser über die schädigende Wirkung des Rauchens aufklären.
- ☐ Der Ausdruck spiegelt die kritische Sicht von Frau Sold auf ihre Sucht wider.
- ☐ Der Ausdruck zeigt ein Problem aller Raucher im Umgang mit ihrer Sucht.

d. „... wie oft wir unsere E-Mails checken ...“ (Z. 18)

- ☐ Das Fremdwort soll besonders witzig wirken.
- ☐ Durch das Fremdwort wird der routiniert-mechanische Ablauf des Vorgangs verdeutlicht.
- ☐ Das Fremdwort kann nur als feststehender Ausdruck im Zusammenhang mit „E-Mails“ verwendet werden.
- ☐ Das Fremdwort drückt Kritik am häufigen Handygebrauch aus.

e. „Tun sie das nicht, stören sie oft nur, rauben uns Zeit, Energie und schädigen manchmal auch unsere Gesundheit ...“ (Z. 23 ff.)

- ☐ Durch die schnelle Aufzählung werden die negativen Aspekte etwas heruntergespielt.
- ☐ Durch eine Steigerung werden die negativen Aspekte eindringlich vorgeführt.
- ☐ Durch die Reihung soll die Widersprüchlichkeit der Aussage weniger auffallen.
- ☐ Durch den langen Satz soll die Aussage besonders wissenschaftlich wirken.

**Punkte**

**Aufgabe 4**

**5 Punkte**

**Kreuze an, welche Funktion der jeweilige Abschnitt für den Text hat! Setze jeweils e i n Kreuz!**

Abschnitt 1 (Z. 1-8)

- ☐ Erlebniserzählung als Einführung in das Thema
- ☐ Ablenkung vom eigentlichen Thema
- ☐ szenischer Einstieg in das Thema
- ☐ Beantwortung der W-Fragen

Abschnitt 2 (Z. 9-15)

- ☐ Einführung in eine andere Thematik
- ☐ Erweiterung des Themas durch ein Gegenbeispiel
- ☐ Infragestellung des Themas
- ☐ Überleitung zu einem anderen Thema

Abschnitt 3 (Z. 16-25)

- ☐ Veranschaulichung von Abschnitt 1
- ☐ philosophische Hintergrundinformationen zu Abschnitt 2
- ☐ wissenschaftliche Abschweifung vom Thema
- ☐ wissenschaftliche Erläuterung des Themas

Abschnitt 4 (Z. 26-36)

- ☐ Zusammenfassung des bisherigen Textes
- ☐ Wiederholung von Abschnitt 3
- ☐ Fortführung von Abschnitt 3
- ☐ Schlussfolgerung aus Abschnitt 3

Abschnitt 5 (Z. 37-46)

- ☐ Zusammenfassung durch Rückblick in die Geschichte
- ☐ Veranschaulichung einer Kernaussage durch konkretes Beispiel
- ☐ Entkräftung einer Kernaussage
- ☐ Abschluss durch Rückbezug zum Anfang

**Punkte**

Aufgabe 5

5 Punkte

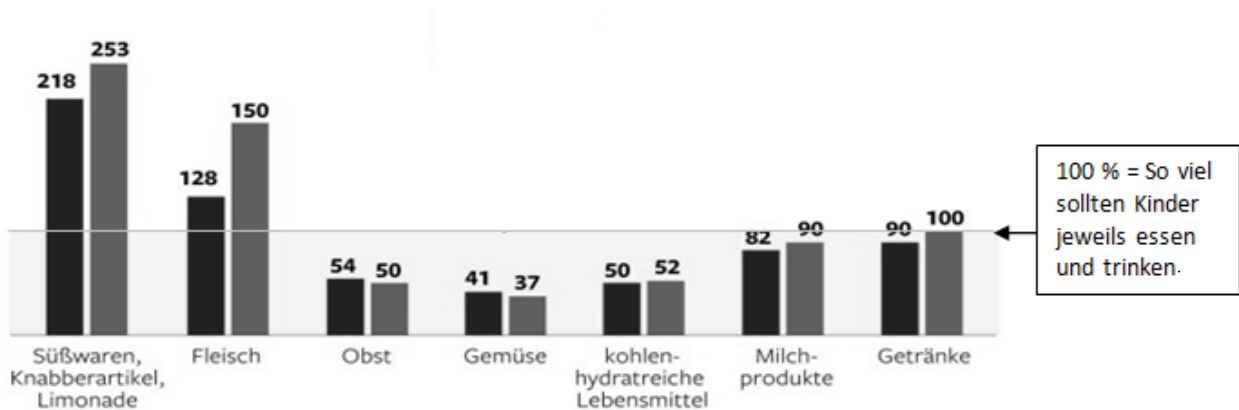
**Auch bei der Ernährung spielen Gewohnheiten eine große Rolle. Die folgende Graphik zeigt wichtige Aspekte der Ernährung von Kindern. Die jeweils linke Säule bezieht sich auf Mädchen, die jeweils rechte auf Jungen.**

**Was essen und trinken 6- bis 11-jährige Kinder?**

■ Mädchen  
linke Säule

■ Jungen  
rechte Säule

Durchschnittswerte, Angaben in Prozent



Quelle: foodwatch, KiGGS-Studie, Robert-Koch-Institut 2008

**Überprüfe die folgenden Aussagen anhand der Graphik und kreuze das Zutreffende an! Setze bei jeder Aussage e i n Kreuz!**

	richtig	falsch	nicht in der Graphik enthalten
Mädchen im Alter von 6 bis 11 Jahren konsumieren durchschnittlich mehr als doppelt so viel Süßwaren, Knabberartikel und Limonade wie empfohlen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Ernährungsgewohnheiten von 6- bis 11-Jährigen sollten so verändert werden, dass sie mehr Obst und Gemüse essen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Jungen im Alter von 6 bis 11 Jahren geben im Vergleich zu gleichaltrigen Mädchen mehr Taschengeld für Süßwaren, Knabberartikel und Limonade aus.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die geringste Differenz der Prozentangaben zwischen Jungen und Mädchen im Alter von 6 bis 11 Jahren zeigt sich bei Obst und Gemüse.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beim Fleischkonsum ist die Differenz der Prozentangaben zwischen Jungen und Mädchen im Alter von 6 bis 11 Jahren am größten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Punkte**

**Kompetenzbereich II: Ausdrucksvermögen**

**23 Punkte**

**Aufgabe 6**

**5 Punkte**

**Kreuze an, welche Bedeutung die folgenden unterstrichenen Formulierungen im Text „Mach es anders!“ haben!**

a. „Keinen Gedanken verschwenden sie daran ...!“ (Z. 5 f.)

- ☐ Sie finden es völlig unwichtig, zu denken.
- ☐ Sie finden Gedanken überflüssig.
- ☐ Sie können keinen klaren Gedanken fassen.
- ☐ Sie müssen darüber nicht nachdenken.

b. „Auch die Handgriffe der Angestellten Christina Sold sitzen ...“ (Z. 9)

Christina Sold

- ☐ raucht im Sitzen.
- ☐ gebraucht immer dieselben Handgriffe.
- ☐ bewegt ihre Hände ohne Ziel.
- ☐ bewegt ihre Hände ganz bewusst.

c. „Hat sich ein Verhalten einmal eingeschliffen, ...“ (Z. 26 f.)

- ☐ verfestigt
- ☐ normalisiert
- ☐ beruhigt
- ☐ gezeigt

d. „... weil ... engagierte Väter heute nicht mehr belächelt werden.“ (Z. 33 f.)

- ☐ gehänselt
- ☐ verständnislos angesehen
- ☐ amüsiert betrachtet
- ☐ ausgelacht

e. „[Es] ... scheiterten viele Informationskampagnen zum Angurten im Auto.“ (Z. 38 f.)

- ☐ Informationsmöglichkeiten
- ☐ Informationspläne
- ☐ Informationsmaßnahmen
- ☐ Informationsbeiträge

**Punkte**

Aufgabe 7

6 Punkte

**Der folgende Text enthält *s e c h s* Ausdrucksfehler. Verbessere sie in der Zeile daneben! Der Sinn des Textes darf dabei nicht verändert werden.**

Selbst der einflussvollste Mann der Welt kommt nicht gegen seine Gewohnheiten an. Barack Obama, der US-amerikanische Präsident, bekennt sich als Anhänger von Routinehandlungen. Er trägt nämlich grundlegend nur blaue oder graue Anzüge. Als Grund gibt er mit, er wolle sich nicht mit solch nebensächlichen Fragen aufhalten, weil er schließlich wichtigere Entscheidungen machen müsse. Nach dem Ende seiner Amtszeit hat er bestimmt mehr Spielplatz und wird sich vielleicht für Jeans oder, bei offiziellen Anlässen, für Anzüge in anderen Farbtönen entscheiden.

**Punkte**

Aufgabe 8

6 Punkte

**Ersetze in jedem Satz den unterstrichenen deutschen Begriff durch ein Fremdwort! Der Sinn des Satzes darf dabei nicht verändert werden.**

a. Das Antrainieren von bestimmten Verhaltensweisen läuft stets nach einem festen Grundmuster ab.

b. Durch Belohnungen beim Training kann man Hunde zu immer größeren Leistungen anspornen.

c. Nur unter gleichbleibenden Rahmenbedingungen im Labor können Wissenschaftler sinnvoll forschen.

d. „Nach Nürnberg müsste man mal eine schulische Bildungsfahrt machen!“

e. Mit festen Verhaltensmustern – wie z. B. lautem Röhren – beeindrucken Hirsche ihre Gegner.

f. Das Knochengestütze der Giraffe ermöglicht dieser Tierart ein bestimmtes Verhalten bei der Nahrungsaufnahme.

**Punkte**

Aufgabe 9

6 Punkte

**Bilde zusammengesetzte Substantive, die zu den in den Teilaufgaben a. bis f. jeweils genannten Gewohnheiten passen! Verwende dazu je ein Element aus **SPEICHER 1** und **SPEICHER 2**! Ergänze, wo nötig, das Fugenelement (-s-, -es-, -n-)!**

**SPEICHER 1:** *Einführung, Familie, Konzentration, Ordnung, Sicherheit, Sieg, Sucht, Umwelt*

**SPEICHER 2:** *-bereitschaft, -bewusstsein, ~~denken~~, -schwäche, -sinn, -verhalten, -vermögen, -wille*

**Ein Beispiel wird dir vorgegeben:**

**sich anschnallen, einen Helm aufsetzen, am Bahnsteig zurücktreten**

\_\_\_\_\_ ***Sicherheitsdenken*** \_\_\_\_\_

a. rauchen, täglich mehr als drei Stunden fernsehen, alle zwei Minuten aufs Handy blicken, nicht ohne Computerspiele sein können

\_\_\_\_\_

b. mit den Kindern spielen, Großeltern besuchen, zusammen mit den Eltern kochen und essen, Geburtstage und Feste mit Verwandten feiern

\_\_\_\_\_

c. Müll trennen, Flaschen zum Container bringen, auf das Auto verzichten, Energie sparen

\_\_\_\_\_

d. Haare drehen, auf dem Stuhl schaukeln, Nägel kauen, ständig mit Stift oder Radiergummi spielen

\_\_\_\_\_

e. an die Leistungsgrenze gehen, Schwächen des Gegners ausnutzen, Kräfte einteilen, sein Bestes geben

\_\_\_\_\_

f. zuhören, sich in andere hineinversetzen, Mitleid haben, Verständnis zeigen

\_\_\_\_\_

**Punkte**

**Kompetenzbereich III: Formale Sprachbeherrschung**

**17 Punkte**

Aufgabe 10

6 Punkte

**Wandle die vorgegebenen Sätze vom Aktiv ins Passiv bzw. vom Passiv ins Aktiv um! Achte darauf, nichts wegzulassen und im vorgegebenen Tempus zu bleiben!**

a. Maßnahmen gegen das Rauchen werden von Ärztevereinigungen ausdrücklich empfohlen.

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

b. „Das hat uns unser Biologielehrer doch bereits erklärt!“

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_



- c. Die guten Vorsätze für das neue Jahr werden von vielen bald wieder vergessen werden.

---

---

---

**Punkte**

**Aufgabe 11**

**6 Punkte**

**Bestimme die unterstrichenen Wörter hinsichtlich Kasus (Fall) und Genus (grammatisches Geschlecht)!**

- a. Die meisten Gewohnheiten sind angelernte Verhaltensmuster.

Kasus: \_\_\_\_\_ Genus: \_\_\_\_\_

- b. Die eindrucksvollsten Verfahren im Bereich der Verhaltensforschung praktizierte man lange Zeit in den USA.

Kasus: \_\_\_\_\_ Genus: \_\_\_\_\_

- c. Seiner Erfolge rühmt sich der Verhaltensbiologe schon lange.

Kasus: \_\_\_\_\_ Genus: \_\_\_\_\_

**Punkte**

**Aufgabe 12**

**5 Punkte**

**Texte werden durch die Verwendung von Attributen informativer und anschaulicher. Ersetze in den nachfolgenden Sätzen die unterstrichenen Wendungen durch die in Klammern angegebene Attributart! Der Sinn des Satzes darf dabei nicht verändert werden.**

- a. Auch im Tierreich begegnen uns Geschichten, welche unglaublich sind.

Auch im Tierreich begegnen uns \_\_\_\_\_ (Adjektivattribut)  
Geschichten.

- b. Elefanten, auch „Gewohnheitstiere“ genannt, fällt es offenbar schwer, sich umzuorientieren.

Elefanten, \_\_\_\_\_ (Relativsatz),  
fällt es offenbar schwer, sich umzuorientieren.

- c. Die neu erbaute Hotelhalle im Krüger-Nationalpark wird häufig von einigen Dickhäutern durchquert.

Die neu erbaute \_\_\_\_\_ (Nomen + Genitivattribut) im  
Krüger-Nationalpark wird häufig von einigen Dickhäutern durchquert.

- d. Um zu einem Mangobaum, welcher reife Früchte trägt, zu gelangen, marschieren die Elefanten immer wieder an der Rezeption vorbei.

Um zu einem Mangobaum \_\_\_\_\_  
(Präpositionalattribut) zu gelangen, marschieren die Elefanten immer wieder an der  
Rezeption vorbei.

- e. Das auf dem alten Wanderweg der Elefanten errichtete Hotel wird von den Tieren auf ihrer Suche nach Futter einfach ignoriert.

Das auf dem alten Wanderweg der Elefanten errichtete Hotel wird von den Futter  
\_\_\_\_\_ (Partizip als Adjektivattribut) Tieren einfach ignoriert.

**Punkte**

**Kompetenzbereich IV: Rechtschreibung und Zeichensetzung** **19 Punkte**

Aufgabe 13 (von Legasthenikern nicht zu bearbeiten) **8 Punkte**

**Im folgenden Text finden sich *a c h t* Rechtschreibfehler. Verbessere sie in der Zeile daneben!**

Sich eine neue Gewohnheit an zu trainieren, ist um Einiges leichter als sich eine Alte abzugewöhnen. Das Erfolgsrezept: Ein Signalreiz und eine Belohnung! Ehrgeizige Jogger etwa stellen sich die Laufschuhe vor's Bett und ziehen sie gleich nach dem Aufwachen an. Das Gehirn verbindet somit das Aufstehen mit Sport. Diese Verknüpfung wird schnell zum Automatismus, erst Recht, wenn nach der Laufrunde eine konkrete Belohnung winkt, zum Beispiel ein leckeres Frühstück. Die vage Aussicht, irgendwann schlanker zu werden, ist hingegen nicht attraktiv genug.


**Punkte**

Aufgabe 14 (von Legasthenikern nicht zu bearbeiten) **4 Punkte**

**Trage die Wörter in Klammern in der korrekten Schreibweise und gut leserlich in die Lücken ein!**

Häufig bestimmen Familienrituale, was z. B. \_\_\_\_\_ (FRÜHMORGENS) oder am Nachmittag getan wird. Bestimmt werden diese Rituale \_\_\_\_\_ (UNTERANDEREM) von dem Wunsch, mit den anderen in der Familie Zeit zu verbringen. Beispiele hierfür sind das gemeinsame Mittagessen oder das \_\_\_\_\_ (VORLESEN) vor dem \_\_\_\_\_ (SCHLAFENGEGEHEN).

**Punkte**

Aufgabe 15 (von Legasthenikern nicht zu bearbeiten) **7 Punkte**

**Setze im folgenden Text die *s i e b e n* fehlenden erforderlichen Kommas bzw. Anführungszeichen!**

Schon wenige Zigaretten machen euch süchtig warnte der Schularzt bei seinem Vortrag. Danach müsse man qualmen auch wenn man es nicht wolle und mit jedem Zug landeten mehr als 4000 chemische Stoffe im Körper darunter auch Gifte wie Arsen Blei und Nikotin.

**Punkte**

**Gesamt:**